



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schafbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2021/2022

Schafe haltende Betriebe (Natürliche Personen) unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bewirtschaftungsform (ökologisch oder konventionell) und ihres Anteils einzelner Produktionsverfahren (Milch, Fleisch, Zucht, Landschaftspflege, Stall- oder Koppelhaltung). Das jeweils gewählte Bewirtschaftungs-, Nutzungs- und Haltungskonzept hat Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Einzelbetriebe.

Wirtschaftliche Situation 2021/22

Charakteristische Unterschiede und zugleich wesentliche Erfolgsfaktoren schafhaltender Betriebe sind die Flächenausstattung, der Tierbestand und der Arbeitskräftebesatz (Tabelle 1). Die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung war, unabhängig von der Leistungsfähigkeit der Unternehmen, maßgeblich durch öffentliche Zuwendungen bestimmt (Tabelle 2).

Die Betriebe des obersten Viertels wiesen gegenüber dem Durchschnitt aller Unternehmen eine um circa vier Prozent höhere Naturalleistung auf, erzielten etwa neun Euro mehr Erlöse je Lamm (Abbildung 1) und 73 Prozent mehr Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand (Tabelle 2).

Das gute wirtschaftliche Resultat der Unternehmen des obersten Viertels resultiert aus einem erheblich geringerem Materialaufwand und höheren Umsatzerlösen.

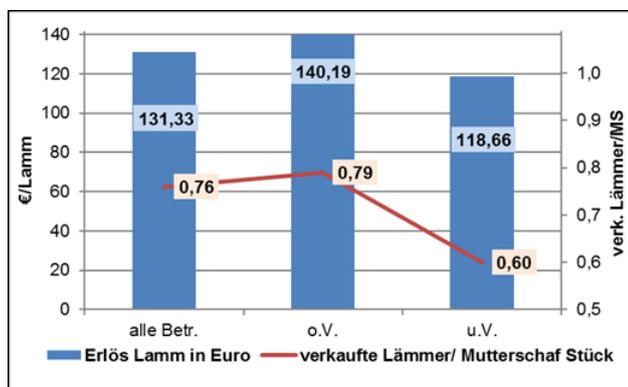


Abbildung 1:

Natural- und Marktleistung

Ebenso waren die erfolgreichen Betriebe diejenigen mit der größten landwirtschaftlichen Nutzfläche je Betrieb, dem höchsten Anteil an Ackerfläche

und dem niedrigsten Arbeitskräftebesatz. Die deutlich unterdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit des untersten Viertels zeigt die existenzgefährdende Situation dieser Betriebe. Als Ausdruck dessen beträgt die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Kapital, Arbeit der wirtschaftlich schwächsten Unternehmen im Betrachtungszeitraum 26 Prozent. Mit einem Ordentlichen Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 5.260 Euro je Arbeitskraft ist die weitere Existenzfähigkeit dieser Betriebe unsicher.

Wirtschaftliche Entwicklung im Dreijahresvergleich (2019/20 bis 2021/22)

In diesem vertikalen Betriebsvergleich wurden 43 identische Betriebe ausgewertet. Nach einem Anstieg der Umsatzerlöse 2020/21 um 79 Euro je Hektar sanken diese im Berichtsjahr um circa neun Prozent von diesem Niveau ab (Abbildung 2). Während die betrieblichen Aufwendungen entgegen den Erlösen im Jahr 2020/21 fielen, stiegen sie im Folgejahr um circa 7,5 Prozent an, wiederum konträr zu den Erlösen. Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand hat sich parallel zu den Umsatzerlösen entwickelt. Von einer Spitze im Jahr 2020/21 sank es im Auswertungszeitraum um circa elf Prozent auf 424 Euro je Hektar beziehungsweise um 13 Prozent auf 31,8 Tausend Euro je Arbeitskraft.

Die Agrarumweltmaßnahmen (AUM) erhöhten sich im Betrachtungszeitraum um zwölf Prozent (Abbildung 3).

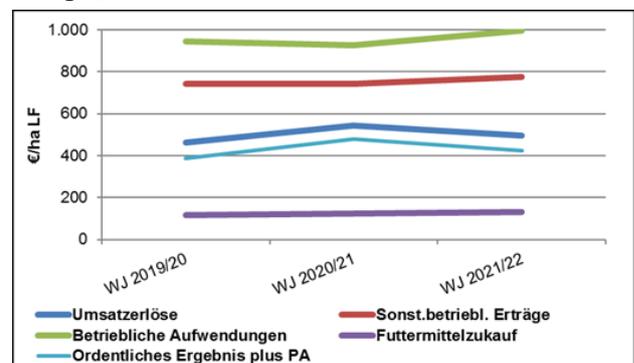


Abbildung 2:

Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen

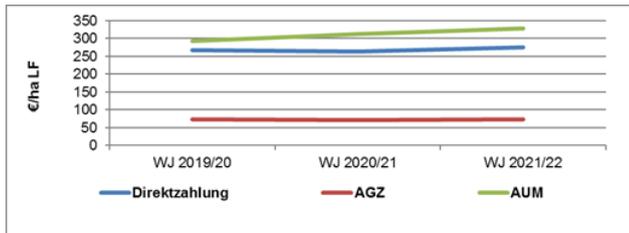


Abbildung 3:
Ausgewählte betriebsbezogene Zahlungen

Wirtschaftliche Entwicklung im Zeitraum 2012/13 bis 2021/22

Bis zum Wirtschaftsjahr 2021/22 nahmen 18 identische Schafhalter kontinuierlich an der zehnjährigen Analyse teil. Die bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche vergrößerte sich im Betrachtungszeitraum stetig um 4,5 Prozent von 193 auf 202 Hektar je Betrieb und sank im letzten Jahr wieder auf das Niveau 2012/13 ab. Anteilmäßig lag das Eigenkapital am Gesamtvermögen im Durchschnitt der zehn Jahre bei 75 Prozent und vergrößerte sich ab 2017/18 kontinuierlich. Im angegebenen Zeitraum betrug der Arbeitskräftebesatz im Mittel 1,18 Arbeitskräfte je 100 Hektar. Der Durchschnittsbestand an Mutterschafen verringerte sich bis 2020/21 um insgesamt zwölf Prozent und erfuhr im letzten Abrechnungsjahr wieder eine geringe Erhöhung um 9 Mutterschafe je Betrieb. Die Umsatzerlöse aus der Schafhaltung erhöhten sich von anfänglich 79 Euro je Mutterschaf auf zuletzt 114 Euro je Mutterschaf (Abbildung 4). Seit Beginn der Betrachtungsperiode war dies ein Anstieg um circa 44 Prozent.

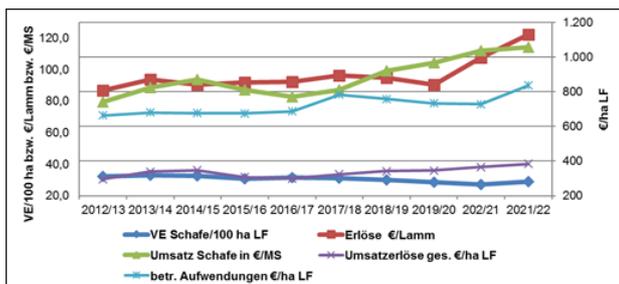


Abbildung 4:
Entwicklung von Viehbesatz, Lammerlösen und Umsätzen

Im Mittel betragen die Zulagen und Zuschüsse 661 Euro je Hektar. Sie erhöhten sich von 564 Euro je Hektar in 2012/13 auf 729 Euro je Hektar in 2021/22. Der Anstieg entstand in den letzten Jahren insbesondere aus den Dürrebeihilfen und höheren Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen.

Über den Auswertungszeitraum wuchsen die betrieblichen Aufwendungen um circa 171 Euro je Hektar zwischen den beiden letzten Auswertungs-jahren allein um 106 Euro je Hektar.

Die Wirtschaftlichkeit, gemessen am Ordentlichen Ergebnis zuzüglich Personalaufwand, steigerte sich innerhalb des Auswertungszeitraums bis 2020/21 um 59 Prozent (Abbildung 5) Im letzten Betrachtungsjahr fiel diese Kennzahl um 9,65 Tausend Euro je Arbeitskraft steil ab bei gleichzeitig stabilen Zulagen und Zuschüssen.

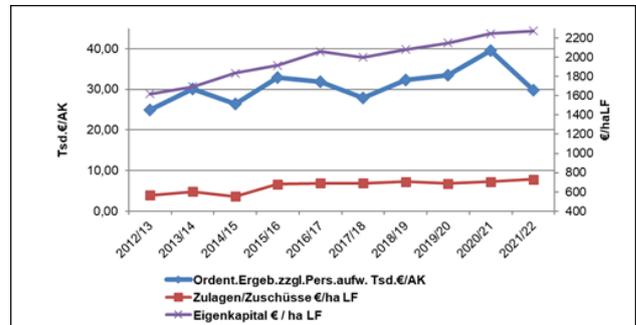


Abbildung 5:
Entwicklung der Wirtschaftlichkeit

Die wirtschaftliche Situation der Schafbetriebe im Vergleich

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der analysierten Schafbetriebe im Wirtschaftsjahr 2021/22 wird ein Vergleich mit landwirtschaftlichen Unternehmen anderer betrieblicher Ausrichtungen genutzt. Im Folgenden werden ausgewählte Kennzahlen der untersuchten Stichprobe mit allen, in der Bundesrepublik Deutschland ausgewerteten Landwirtschaftsbetriebe im Haupterwerb verglichen. Die Analysegruppe der schafhaltenden Betriebe ist flächenmäßig mehr als doppelt so groß. Die Schäfer haben absolut und relativ erheblich mehr Grünland sowie einen geringeren Arbeitskräfte- und Viehbesatz. Ihre Umsatzerlöse je Hektar betragen circa elf Prozent der gesamtdeutschen Vergleichsgruppe der Haupterwerber. Die Zulagen/Zuschüsse liegen aufgrund der weit höheren Zahlungen für Leistungen im Agrarumweltbereich und für die standörtliche Benachteiligung deutlich über den Vergleichswerten. In der Vergleichsgruppe Deutschlands war das Ordentliche Ergebnis pro Flächeneinheit insgesamt aufgrund des höheren Wertschöpfungspotentials (Marktfrüchte/ Milchviehhaltung) drei Mal größer als bei den Schäfern. Dennoch ist die Schafhaltung ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen umweltgerechten Bewirtschaftung. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Pflege sensibler Flächen sowie zum Erhalt landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Tabelle 1: **Produktionsfaktoren**

Kennwert	Maßeinheit	Alle	Oberstes Viertel*	Unterstes Viertel*
Betriebe	Anzahl	51	13	13
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Hektar je Betrieb	201,8	332,7	88,9
Ertragsmesszahl	Ertragsmesszahl je Ar	27	23	30
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche	1,3	0,9	1,8
Mutterschafe	Stück je Arbeitskraft	230	261	162
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche	43,4	35,1	47,2
Bilanzvermögen	Euro je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche	2.734	2.725	3.268

Tabelle 2: **Erfolgsrechnung**

Kennwert	Maßeinheit	Alle	Oberstes Viertel*	Unterstes Viertel*
Betriebe	Anzahl	51	13	13
Umsatzerlöse Schafhaltung	Euro je Mutterschaf	130	159	93
Öffentliche Zahlungen	Euro je Mutterschaf	243	282	241
Betriebliche Erträge insgesamt	Euro je Mutterschaf	421	503	373
Anteil öffentlicher Zahlungen an betrieblichen Erträgen	Prozent	58	56	65
Pachtaufwendungen	Euro je Hektar Pachtfläche	67	60	92
Materialaufwand	Euro je Hektar Nutzfläche	359	301	377
Aufwendungen insgesamt	Euro je Mutterschaf	328	351	345
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Tausend Euro je Arbeitskraft	32,57	56,36	5,26
Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar Nutzfläche	-2	91	-120
Relative Faktorentlohnung	Prozent	89	138	26

Tabelle 3: **Wirtschaftlicher Vergleich unterschiedlicher Betriebsgruppen in Deutschland 2021/22**

Kennwert	Maßeinheit	Stichprobe	Landwirtschaft Deutschland gesamt
Anzahl	n	51	6.259
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Hektar je Betrieb	201,8	92,1
Landwirtschaftliche Nutzfläche je Arbeitskraft	Hektar je Arbeitskraft	78,8	40,0
Dauergrünlandanteil	Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche	82,5	27,0
Ackerfläche	Hektar je Betrieb	34,8	65,6
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar	1,3	2,5
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar	43,4	132
Umsatzerlöse	Euro je Hektar Nutzfläche	482	4.204
Zulagen/Zuschüsse	Euro je Hektar Nutzfläche	708	512
darunter Agrarumweltmaßnahmen	Euro je Hektar Nutzfläche	322	60
darunter Ausgleichszulage	Euro je Hektar Nutzfläche	70	18
Ordentliches Ergebnis	Euro je Hektar Nutzfläche	251	802
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Hektar Nutzfläche	414	1.050

Datengrundlagen und Methode im Internet unter:

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>

Buchführungsergebnisse des BMEL im Internet unter:

<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/0111001-2022.pdf>

Definitionen: * Basis für Schichtung in oberstes (oV) und unterstes Viertel (uV) ist die Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft“



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schafbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2021/2022

1 Zielstellung

Die gemeinsame Auswertung der Schafe haltenden Betriebe erfolgt seit dem Abrechnungszeitraum 2005/06 und wird jährlich fortgeschrieben.

Hintergrund einer länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMEL-Jahresabschlüsse der einzelnen Bundesländer. Demgegenüber lässt die Bündelung der Datensätze zu einer Gesamtstichprobe eine repräsentativere Aussagefähigkeit zur Situation und Entwicklung Schafe haltender Betriebe zu. In der vorliegenden Studie wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie differenziert nach wirtschaftlichem Erfolg und Herdengröße dargestellt. Es erfolgen Vergleiche zu Vorjahren (identische Betriebe) sowie die Diskussion der Entwicklung einzelner Kennzahlen.

2 Datengrundlage und Methodik

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMEL-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Prüfprogramms „Win-Plausi“ auf inhaltliche Plausibilität untersucht.

Die Kennzahlen der für den aktuellen Bericht vorliegenden Buchführungsabschlüsse aus den einzelnen Bundesländern (Tabelle 1) sind nach den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt worden.

Die Betriebsklassifizierung, das heißt die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform beziehungsweise zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte gemäß der neuen EU-Betriebssystematik nach Standardoutput. Dazu wurden die sächsischen Werte auf alle Betriebe der Stichprobe angewandt.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen können dem Kennzahlenkatalog des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unter der Internetadresse

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/kennzahlenkatalog-zum-lfulg-leistungsvergleich-sowie-zu-den-buch-fuehrungsergebnissen-15047.html>

entnommen werden.

Grundlage der Analyse bilden die Buchführungsabschlüsse von 55 spezialisierten Schafe haltenden Betrieben (Betriebstyp 481 laut EU-Klassifizierung nach Standardoutput). In der untersuchten Betriebsgruppe sind die Betriebe aus dem Bundesland Thüringen mit einem Anteil von über 33 Prozent an der Stichprobe überrepräsentiert. Somit schlagen sich die Besonderheiten der Thüringer Betriebe, insbesondere bei der Förderung der Betriebe, sehr stark in den Gruppenergebnissen nieder.

Tabelle 1: **Schafe haltende Betriebe nach Bundesländern (Wirtschaftsjahr 2021/22)**

Betriebsform/ Betriebstyp	Sachsen- Anhalt	Branden- burg	Thürin- gen	Mecklen- burg-Vor- pommern	Sachsen	Bayern	Baden- Würt- temberg	Hessen	Summe
Schafbetriebe (BWA 481)	5	5	18	0	5	13	8	1	55

Tabelle 2: **Schafe haltende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen (Wirtschaftsjahr 2021/22)**

Betriebsform/ Betriebstyp	Einzelun- terneh- men im Nebener- werb	Einzelun- terneh- men im Haupter- werb	Perso- nenge- sell- schaften	Natürliche Personen gesamt	Juristi- sche Perso- nen	Summe
Schafbetriebe (BWA 481 oder 2/3 Umsatzerlöse Schaf)	3	38	13	54	1	55

Hinsichtlich des Unternehmenserfolgs werden typische Kennzahlen der Schafproduktion nach Betrieben insgesamt (= Mittelwert) sowie den einkommensstärksten (= oberstes Viertel) und einkommensschwächsten Betrieben (= unterstes Viertel) gruppiert. Als Schichtungsmerkmal des wirtschaftlichen Erfolgs dient die Kennzahl „Ordentliches Ergebnis plus Personalaufwand je Arbeitskraft“.

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der spezialisierten Schafbetriebe für die genannten Zeiträume sind im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben auf Grund des hohen Einflusses einzelbetrieblicher Ergebnisse unter Vorbehalt betrachtet werden. Die Belastbarkeit der Ergebnisse ist entsprechend eingeschränkt. Die folgende Auswertung bezieht sich nur auf **Natürliche Personen im Haupterwerb**.

Impressum

Beteiligte Institutionen:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

E-Mail: mike.schirmacher@smul.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg (LELF)

E-Mail: cornelia.harnack@lelf.brandenburg.de

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

E-Mail: uta.maier@tlllr.thueringen.de / kerstin.jaeger@tlllr.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

E-Mail: tobias.kausmann@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

E-Mail: t.annen@lfa.mvnet.de

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

E-Mail: gerhard.dorfner@lfl.bayern.de

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft Schwäbisch Gmünd

E-Mail: nadine.gollmann@lel.bwl.de

Endredaktion: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Redaktionsschluss: Oktober 2023

Rechtshinweis: Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.